



PROF. DR. HANS-PETER MAYER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

14.12.2006

Europa-Mayer informiert:

Europäisches Verfahren für geringfügige Forderungen erfolgreich verabschiedet

Das Europäische Parlament hat heute in seiner Sitzung in Strassburg den Bericht des niedersächsischen EU-Abgeordneten Prof. Dr. Hans-Peter Mayer zum Verordnungsvorschlag für ein "Europäisches Verfahren für geringfügige Forderungen" im Mitentscheidungsverfahren angenommen. Damit steht den europäischen Bürgern ab 2009 ein neues zivilrechtliches Verfahren zur Verfügung, um grenzüberschreitende Forderungen bis 2000 € geltend zu machen. Die Mitgliedsstaaten haben 2 Jahre Zeit, um ihre Gerichte und Vollstreckungsstellen darauf vorzubereiten.

Das Verfahren wird das Einholen von Forderungen im europäischen Ausland erheblich erleichtern, da es ein zügiges Zivilverfahren zur Verfügung stellt. Das Verfahren, schriftlich durchführbar, wird mittels eines einheitlichen Antragsformulars eingeleitet. Die Mitgliedstaaten sind zudem aufgerufen, moderne Kommunikationsmittel wie Telefon, E-Mail und Videokonferenzen zuzulassen und zu fördern. Das ergangene Urteil wird dann schnell, unter anderem durch das Wegfallen sämtlicher Zwischenmaßnahmen, vollstreckt.

Das so genannte "small claims-Verfahren" wird vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen sowie den einfachen Bürger von großer Bedeutung sein, da es in vielen Bereichen eine echte Alternative zu in den Mitgliedsstaaten bestehenden Verfahren bietet. Denkbare Sachverhalte erstrecken sich von Unfällen im Urlaub, Verkehrsunfällen im Ausland über grenzüberschreitende Dienstleistungen bis hin zu Mängeln, Lieferproblemen oder Schwierigkeiten beim Geldtransfer in Zusammenhang mit Online-Shopping.

Prof. Dr. Mayer zeigte sich mit dem Ergebnis äußerst zufrieden. "Mein Bericht zielt vor allem auf Bürgernähe, Kostengünstigkeit, Schnelligkeit und Einfachheit des Verfahrens ab. Das Resultat ist auch das Ergebnis einer guten Zusammenarbeit mit der Kommission, dem Ministerrat und meinen Kollegen aus verschiedenen Fraktionen im Europäischen Parlament." Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments haben den Bericht heute Mittag mit großer Mehrheit verabschiedet.